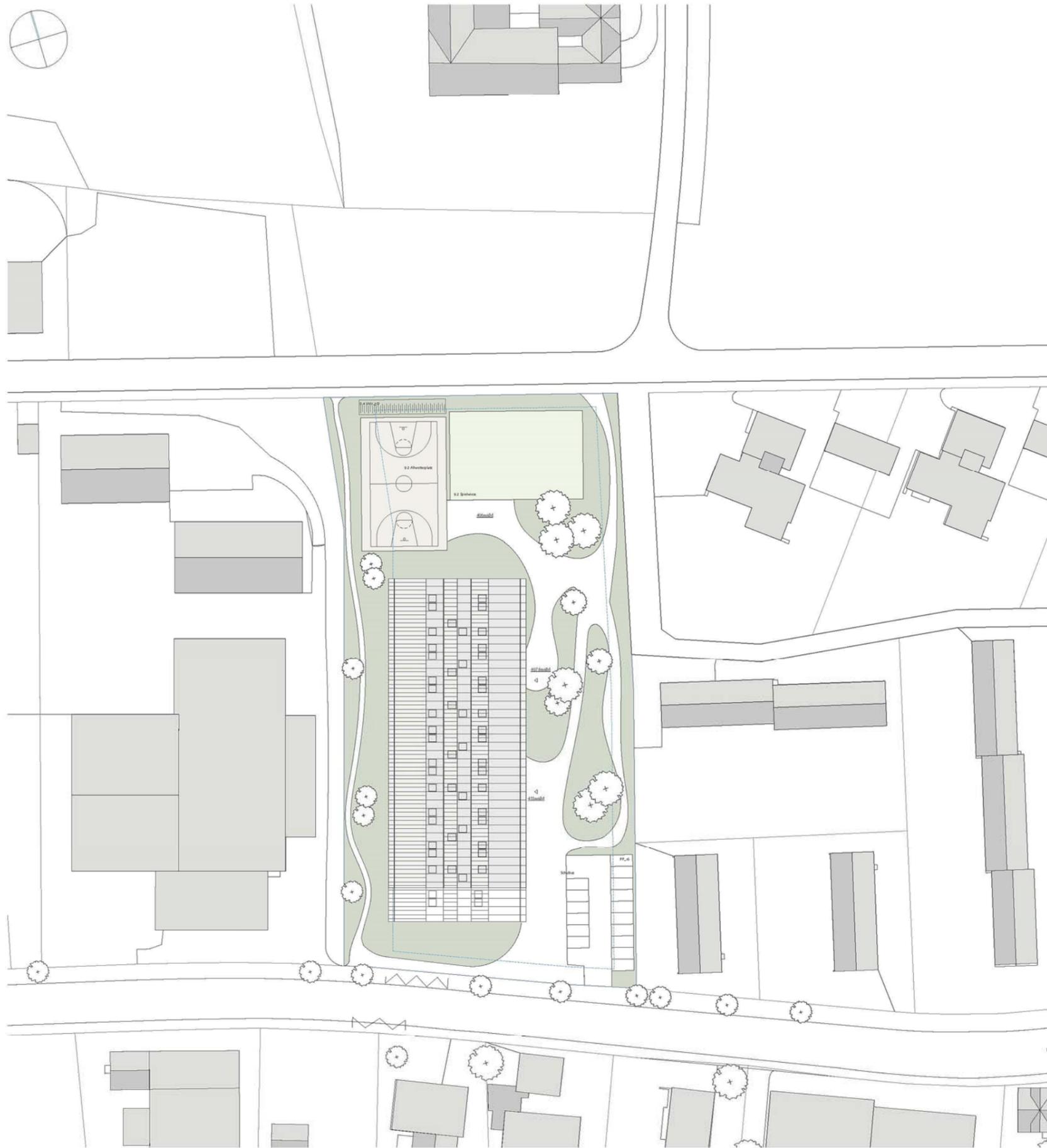


20m



„Tampopo“ Das neue Primarschulhaus im Grünen

Anknüpfend an den Charme und den Charakter der heutigen Situation wird der Neubau der Primarschule als Haus im Grünen entwickelt. Das neue Schulhaus steht gegenüber der Romanshornerstrasse leicht abgerückt zwischen den beiden Strassen im Grünen. Zur Romanshorner Strasse tritt das Schulhaus zweigeschossig in Erscheinung, hangabwärts kommt ein Sockelgeschoss hinzu. Der Entwurf folgt der Idee: Ein grosses Haus in einem grossen grünen Garten.

Erschliessung / Wegführung

Das Gebäude kann durch die Hangneigung begünstigt auf zwei Ebenen ebenerdig erschlossen werden: Auf der oberen Ebene wird die Primarschule, auf der unteren Ebene wird die Sporthalle unabhängig von der Schule erschlossen. Die Wege zu den Eingängen führen jeweils von beiden Strassen über das parkähnliche Schulgelände. Bei der Wegführung wird auf eine übersichtliche und gut nutzbare Struktur der Freiflächen gelegt, sodass sich unterschiedliche Nutzergruppen orientieren und wohl fühlen können.

Aussenraum Freiflächen

Die Beziehung der Primarschule zur Nachbarschaft im Quartier wird über den grosszügigen, beide Strassen verbindenden Aussenraum hergestellt. Der locker durchgrünte Schulgarten setzt die Struktur der Freiräume der Siedlung im Osten fort. Durch die Stellung des kompakten Schulhauses in der südwestlichen Ecke der Parzelle bleibt im Osten ein breiter Grünstreifen frei, der über die ganze Parzellenlänge von der Romanshornerstrasse bis zur Seestrasse reicht. Dieser dient der Primarschule und dem Kindergarten als Pausenbereich und weitet sich bei den Spielfeldern an der Seestrasse. Der Aussenraum wird zusammenhängend belassen und möglichst naturnah gestaltet, sowie um einzelne Bäume ergänzt. Die bestehende Baumgruppe wird ins Freiraumkonzept integriert und kann erhalten werden. Ausserhalb der Schulzeiten stellt dem Quartier ein attraktiver Grünraum zur Verfügung, der an die Grünräume der Siedlung im Osten anknüpft. Der Aussenraum wird als offener Garten ähnlich einer Streuobstwiese entwickelt.

Parkierung Durchwegung

Die öffentliche Durchwegung für Fussgänger erfolgt während des Schulbetriebs auf der westlichen Seite über einen Fuss- und Radweg mit moderatem Gefälle. Die Parkierung und die Vorfahrt für den Schulbus wird an der Romanshornerstrasse angeordnet, sodass das Wohnquartier nicht durch zusätzliche Fahrten über die Seestrasse belastet wird. Durch die kompakte Anordnung der Parkfelder an der Südöstlichen Parzellenecke wird eine Entmischung der Verkehrswege von Autos und Fussgängern erreicht. Die Schüler erreichen Schulbus und ÖV ohne Strassen oder Parkplatzzufahrt quer zu müssen.

Gebäudestruktur

Primarschule und Sporthalle werden in einem einzigen Gebäudevolumen untergebracht. Die Primarschule wird als zweigeschossiger Skelettbau auf einem massivem Sockel gestellt. Das leichte strukturell offene Schulhaus liegt auf dem massiven Sporthallenkörper im Hang auf. Diese Anordnung führt zur Organisation des schulischen Alltags auf nur zwei Geschossen mit stark ausgeprägtem Bezug zum Aussenraum, in den Schulgarten.

Nutzungsverteilung / Organisation

Alle allgemeinen Räume werden entlang des grosszügigen Korridors im Zugangsgeschoss angeordnet. Der als innenliegende Pausenhalle, Aufenthaltsraum und Foyer für die Aula nutzbare breite Korridor dient auch der Erschliessung der vier Treppen ins Unterrichtsgeschoss darüber. Der inneren Pausenhalle ist im Osten ein gedeckter Pausenbereich vorgelagert über den sie Schülerinnen und Schüler in den Aussenbereich gelangen können.

Pädagogik / Lernlandschaft

Die Raumstruktur im Unterrichtsgeschoss besteht im Vollausbau aus 4 Clustern mit je 4 Klassen und 4 Gruppenräumen. Jedes Cluster wird über eine eigene Treppe aus dem Erdgeschoss erschlossen. Alle Klassenräume liegen an der Fassade, Klassen- und Gruppenräume bilden eine geschossfüllende wabenartige Struktur. Die Klassenzimmer sind vorteilhaft nach Osten und Westen ausgerichtet. Die Belichtung der Räume in der Gebäudemitte im Obergeschoss wird über Oberlichter (Dachflächenfenster mit integriertem Sonnenschutz) in den schrägen Dachflächen gewährleistet. Zur Belichtung der Pausenhalle, Foyerflächen im Korridor des Zugangsgeschosses sind drei grosse Oberlichter / Lichthöfe in der mittleren Zone angeordnet.

Brandschutz / Fluchtwegekonzept

Die umlaufenden Fluchtbalkone erlauben die Möblierung und Nutzung der Erschliessungsflächen im Unterrichtsgeschoss als Multifunktionsraum, sowie die Nutzung der Pausenhalle, des Foyers als erweiterte Lernlandschaft. Diese Massnahme ermöglicht neue pädagogische Ansätze, bei denen der Unterricht auch ausserhalb der Klassenzimmer möglich sein soll. Die Fluchtbalkone eignen sich zudem als Wartungsgang, schützen die Fassade vor Bewitterung und führen in der Brüstungsebene den aussenliegenden Sonnenschutz.

Haustechnik- und Schachtkonzept

Die Lüftung und alle anderen Medien werden horizontal im Sturzbereich entlang der beiden inneren Längswände geführt. Steigschächte an den Treppen führen die Medien vertikal und zum Haustechnikraum im 2. Untergeschoss. Der Vorschlag der Wärmeversorgung mittels Erdsonden entspricht der Anforderung Minergie-P. Die Erreichung des Minergie-P-Eco Standards wäre mit erhöhtem Dämmstandard möglich.

Konstruktion und Materialisierung

Den verschieden gelagerten Anforderungen an das neue Schulhaus wird mit einer Hybridbauweise entsprochen: Die erdberührenden Bauteile, der Sockel, die Treppenhausewände und die Bodenplatte des Gebäudes sind als Massivbau aus Stahlbeton konzipiert. Die beiden Schulgeschosse werden als hybrider Skelettbau mit aussteifenden Kernen und aus Beton und Stützen, Wänden in Holz und Decken in Holzbetonverbundbauweise vorgeschlagen. Das geneigte Dach mit den Dachflächenfenstern kann elementiert vorgefertigt werden und soll mit Zinkblech eindeckt werden. (> einfache Anschlüsse an Dachentwässerung und Dachfenster / Oberlichter.) Die Fassade ist ebenfalls eine Holzkonstruktion und mit Faserzementplatten (nicht brennbar) verkleidet, deren Fugen mit Leisten abgedeckt werden. Ein hoher Vorfertigungsgrad ermöglicht

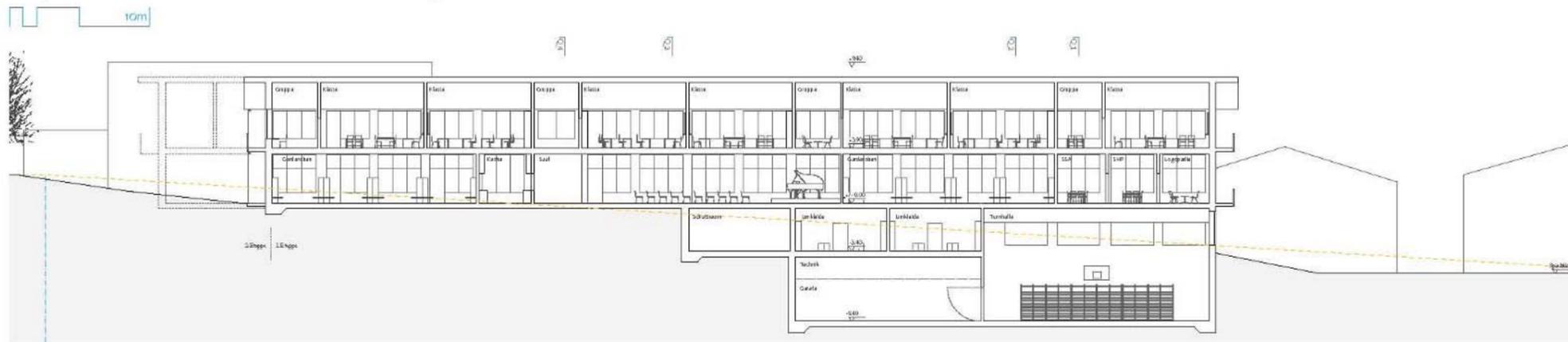
Erweiterung

Die Erweiterung in einer 2. Etappe wird über die Ergänzung der 1. Etappe um eine Raumschicht im Süden ermöglicht. Dabei schlagen wir den Abtausch von Räumen vor. In der 1. Etappe sind die beiden Werkräume im 1. OG des südlichen Clusters untergebracht. Mit der 2. Etappe zügeln die Werkräume ins EG, und die 4 Klassen des Kindergartens werden neu als Cluster im OG darüber zusammen gefasst.

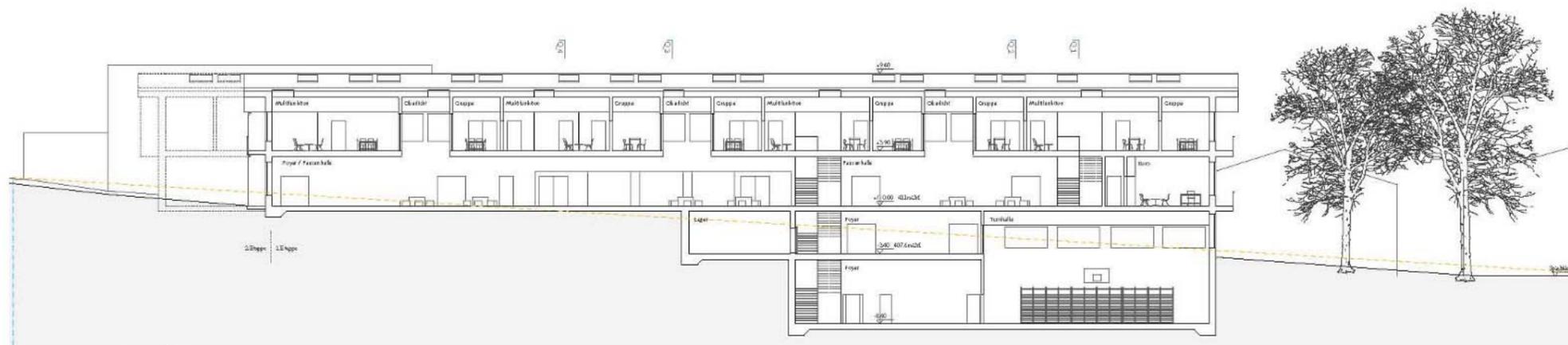
(Tampopo = japanisch für Postblume, auch Löwenzahn, Taraxacum officinale)

Blick von Nordosten





1|200 Längsschnitt 2



Längsschnitt 1



Blick in die Pausenhalle / Eingangsgeschoss



Ansicht Ost



Ansicht Nord



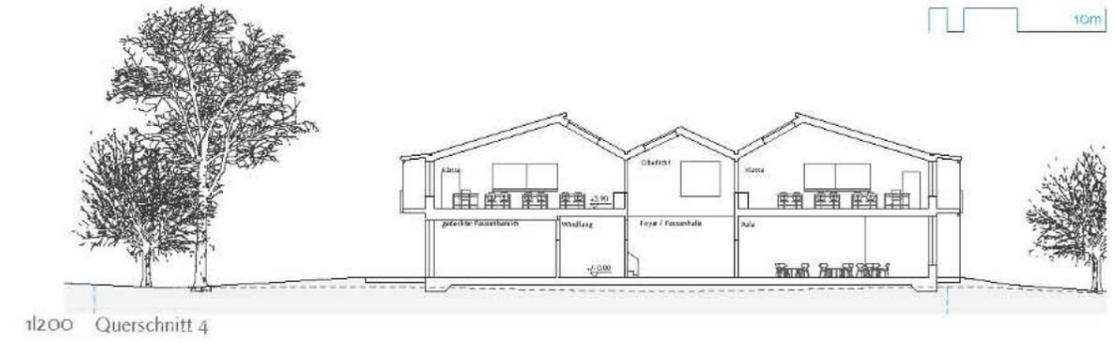
Ansicht West



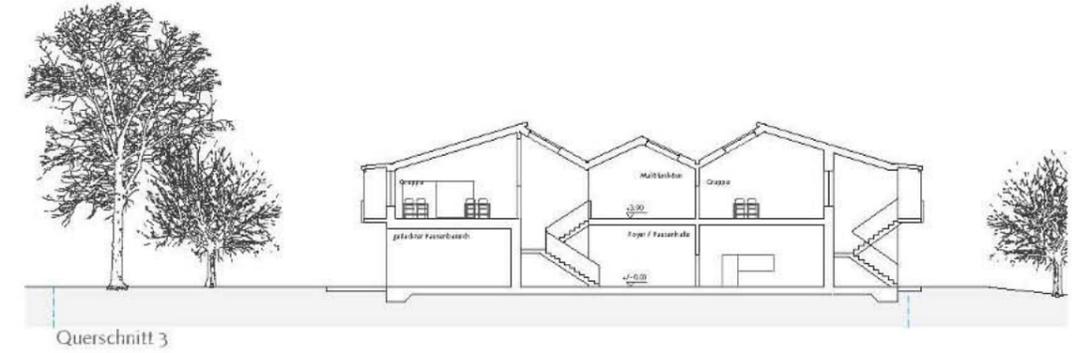
Ansicht Süd



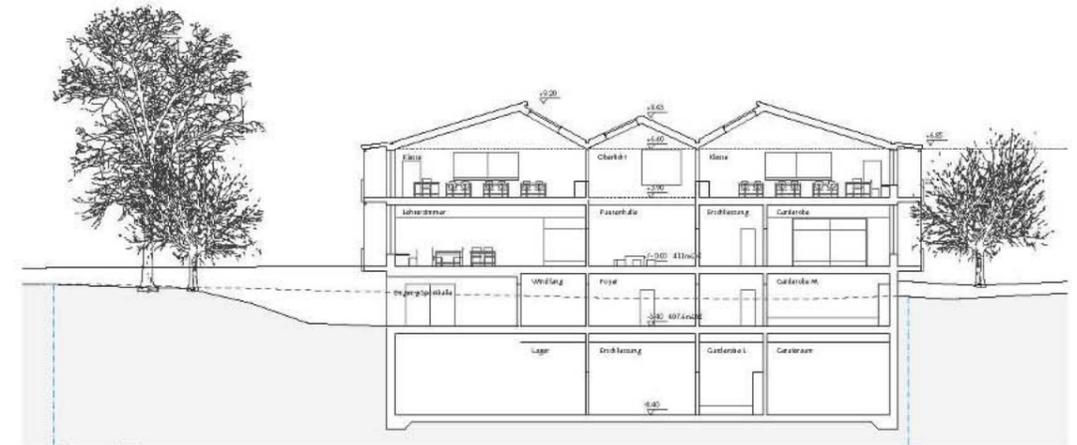
Blick auf den Schuleingang / Pausenhalle



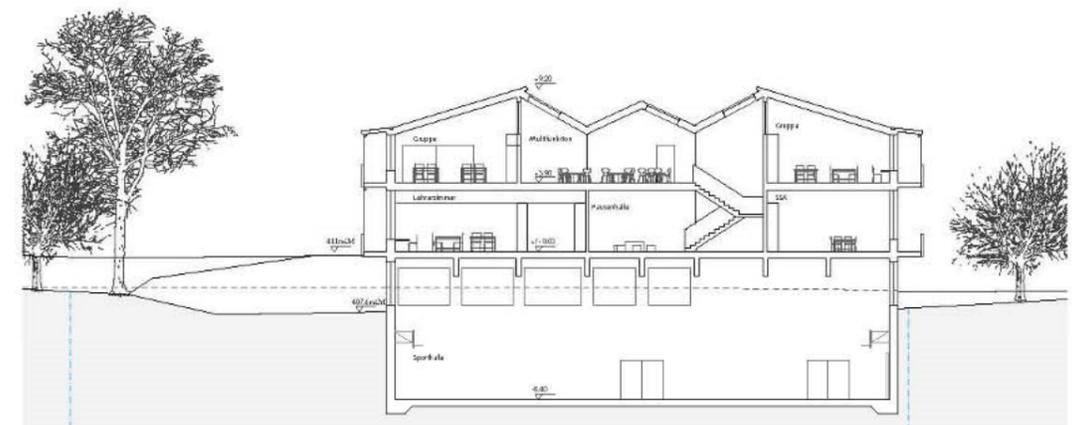
1|200 Querschnitt 4



Querschnitt 3



Querschnitt 2



Querschnitt 1

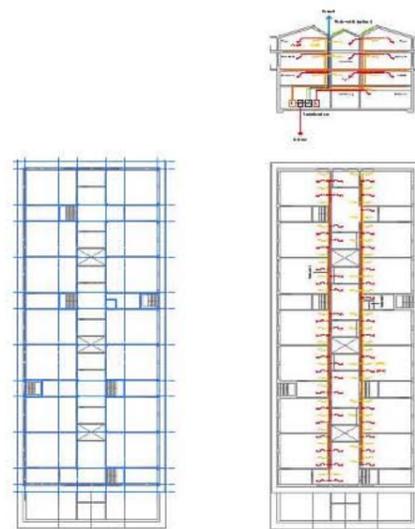


Nutzungsverteilung: 1.Etappe



Nutzungsverteilung: 2.Etappe

- | | |
|--|--|
|  multifunkt. Saal mit Küche |  Gedenkhalle |
|  Lehrerbüro |  Typen |
|  Funktionsbereiche / Foyers |  Ausweichbereiche |
|  Klassen |  WC-Anlagen |
|  Freizeitanlage |  Garagenraum / Handwerks- / Zirkelräume / Lager |



Konzept Statik

Konzept Haustechnik



Fluchtwegekonzept